

Wolfgang Haber (2014): Landwirtschaft und Naturschutz. Weinheim – Wiley-VCH Verlag. IX, 298 S., 40 Abb. (20 Farbabb.), 6 Tab

Ulrike Pröbstl-Haider

Eingegangen: 4. Februar 2015 / Angenommen: 16. Juni 2015 / Online publiziert: 9. Juli 2015
© Springer-Verlag Berlin Heidelberg 2015



Ein effizienter Naturschutz ohne Einbeziehung und Berücksichtigung der Landbewirtschaftung ist in Mitteleuropa nicht möglich. Vor diesem Hintergrund ist das neu erschienene Buch von Wolfgang Haber, das die Wechselbeziehung zwischen Naturschutz und Landwirtschaft in den Mittelpunkt stellt, eine wichtige Lektüre. Dabei erörtert der Autor nicht nur die aktuelle Problemstellung, sondern beginnt auf den ersten ca. 80 Seiten mit der geschichtlichen Entwicklung der Landwirtschaft in Mitteleuropa und der mitteleuropäischen Landnutzungstraditionen. In diese Darstellungen fließt auch eine Betrachtung besonderer Details ein, wie die Landwirtschaft an Meeresküsten, Landwirtschaft und Bergbau im Hochgebirge oder die Einflüsse der Römerzeit

auf die Landwirtschaft. Der geschichtliche Teil des Buches umfasst auch die Charakterisierung der Landwirtschaft vom Mittelalter bis zum 18. Jahrhundert, die vormoderne Landwirtschaft und eine Darstellung der Landwirtschaft in der Vor- und Nachkriegszeit des 20. Jahrhunderts. In dieser geschichtlichen Zusammenstellung werden nicht nur Nutzungsaspekte berücksichtigt, sondern auch die sich wandelnden Sichtweisen in der Gesellschaft, die zur jeweiligen „Außensicht“ auf die Landschaft führen. Die komprimierte Darstellung verschafft dem Leser einen guten Überblick und erlaubt durch die eingearbeiteten Literaturstellen und -hinweise eine mögliche Vertiefung.

Die zweite Hälfte des Buches widmet sich der modernen Landwirtschaft, ihren Auswirkungen auf den Naturschutz und den vielfältigen Ansätzen, diese Schädigungen zu reduzieren. Dabei widmet sich Haber agrarpolitischen Modellen ebenso wie den Strategien und Wunschbildern des Naturschutzes. Die Impulse von und Erwartungen an die nationale und europäische Agrarpolitik werden gleichermaßen behandelt. Das Kapitel beginnt mit den wichtigsten Anstößen aus den vergangenen 25 Jahren – dem Prinzip der Nachhaltigkeit, der Strategie für den Erhalt einer biologischen Vielfalt (Biodiversität) und dem Konzept der Ökosystemleistungen. Vor diesem Hintergrund werden die jeweiligen Ziele der Agrarpolitik, die Art ihrer Durchführung und die eingeleiteten Reformen beschrieben und die darauf Bezug nehmenden Strategien und Wunschbilder des Naturschutzes geschildert. In den beiden Schlusskapiteln widmet sich Haber grundsätzlichen Betrachtungen zum Verhältnis Landwirtschaft und Naturschutz und entwickelt seine eigenen Vorstellungen von einem möglichen Kompromiss, den Haber in einer differenzierten agrarischen Landnutzung mit flexibler Naturschutzintegration sieht.

Das Besondere an dem Buch ist, dass Wolfgang Haber die moderne Agrarpolitik, aber auch die immer wieder

Univ.-Prof. Dipl. Ing. Dr. U. Pröbstl-Haider (✉)
Institut für Landschaftsentwicklung, Erholungs- und
Naturschutzplanung (ILEN), BOKU – Universität für
Bodenkultur Wien,
Peter Jordanstr. 65,
1180 Wien, Österreich
E-Mail: ulrike.proebstl@boku.ac.at

neuen Lösungsansätze zu mehr Naturschutz nicht nur literaturbasiert vermittelt, sondern selbst erlebt hat, von den hochfliegenden Hoffnungen bis zur nüchternen Analyse. Das merkt man den kurzen, prägnanten Beschreibungen an, die mit ausgewählten Beispielen gut illustriert sind. Dem Auseinanderdriften von gesellschaftlichen Wünschen und der Agrarpolitik wird breiter Raum zugestanden.

Wer allerdings erwartet hat, dass – angesichts der Tatsache, dass der fortschreitende Artenrückgang seine wesentlichen Ursachen in der Landwirtschaft hat – Wolfgang Haber als Ökologe und Vordenker des Naturschutzes in Deutschland nun mit der Landwirtschaft hart ins Gericht geht, der sieht sich enttäuscht. Anders als es der Buchumschlag vermuten lässt, handelt es sich durchweg um eine ausgewogene und leidenschaftslose Analyse beider Seiten. Dies ist die besondere Stärke dieses Buches. In den Schlusskapiteln diskutiert Haber Lösungsmöglichkeiten und eine Wiederherstellung der multifunktionalen Landwirtschaft. Hier hätte man sich eine stärkere Integration von umsetzungsorientierten Fallbeispielen gewünscht, die beschreiben, wie sich Theorie und Praxis verbinden lassen.

Insgesamt plädiert das Buch für eine multifunktionelle Landwirtschaft, in der die landbewirtschaftende Bevölke-

rung gleichberechtigt wahrgenommen und für eine Zusammenarbeit mit dem Naturschutz gewonnen wird. Das Buch vermittelt mit dieser ausführlichen Darstellung in sehr lesbarer Form die Grundlage für eine qualitative Auseinandersetzung mit diesem vielfach von beiden Seiten sehr emotional diskutierten Thema. Das Buch bleibt auch bei kritischen Analysen immer fair. Damit ist es sehr lesenswert für beide Seiten – Naturschutz und Landwirtschaft.

Durch die ausführliche Darstellung von gesellschaftlichen Wünschen, Urteilen und Vorurteilen wäre es schön, wenn dieses Buch nicht nur von Fachleuten, Studenten, Raum- und Landschaftsplanern gelesen würde, sondern darüber hinaus von allen, die beim Thema Naturschutz mitreden wollen. Ich verwende es bei meiner Naturschutzvorlesung im kommenden Semester.

Das Buch „Landwirtschaft und Naturschutz“ sollten möglichst viele Menschen lesen, denn als Verbraucher und Kunden sind wir alle direkt oder indirekt an der Bewirtschaftung und der Nutzung der Vielfalt unserer Landwirtschaft beteiligt, in diesem Sinne geht das Thema Naturschutz und Landwirtschaft uns alle an – insgesamt ein sehr empfehlenswertes Buch.